

ten, hat es mynes gedunkhens Jn folgende substantz khönnen Zogen Werden.

Dass Namlichen die H. Eydtn. disere Waldtstett Jn Jre defension Undt Unparthysche Handt Nemmen, so Lang diser Krieg währet, und uss denselbigen Stetten kheinem Kriegenden theil Vortheil oder nachtheil, und schaden widerfahren sölle: Zuodem Endt hin sy selbige Stett mit Nothwendiger besazung belegen mögend Jedoch ohne Jren eynichen costen schaden und entgeltnuss.

Solches aber uff ansuochen undt consens der einen und Anderen parthy oder uninteressierten geschächten solle.

darüber Von unsern H und Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] ratificiert werden.

N.^a und Jst doch dess Rhynggraffen principal clag, dass man albereit uss den 4 [Wald-]Stetten Jme schaden zuogefüegt, und Noch Zuefüegen möchte, demme vorzesyn er sich der ohrten müesse Versichern etc.

uff söliche wys er nun gnugsam Versichert wäre das Jm khein schaden sölle widerfahren!"⁴

- 1) Dieses Schreiben ist eine Folge von Zurlaubiana AH 130/103 Abschnitt 4
- 2) Gemeint ist die Jahrrechnung, die vom 3. bis 21. Juli 1633 in Baden stattfand, s. EA V 2, 754 (Nr. 636) spez. 757 Zeile 1-5. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Dies sollte dann 1635 mit dem Frieden von Prag bzw. 1648 mit den Westfälischen Friedensschlüssen der Fall sein, s. Ploetz/Konferenzen und Verträge 70f. bzw. 75-82.
- 4) Auf die Wiedergabe der sich auf Blatt 269^v befindlichen kaum mehr lesbaren Bleistiftnotizen muss verzichtet werden.

AH 130, 268-269 - Blatt 269^r leer

106

1648 September 13.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] AN
DEN LANDAMMANN [VON SCHWYZ, SEBASTIAN ABYBERG¹]

"Die Erinnerung, dess Jüngst Zuo Lucern [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 19. August 1648]² miteinandern gepflognen verthruwlichen Underredt, wye auch dess Herren sonderbares grosünstiges Anerpieten, beträffendt mynen geliebten Schwagern Melchior **Honegger**³ [von Bremgarten], verursacht mich, von seinetwegen, den H gantz Jn-stendig und höchstangelegenlich Zu Piten: Er wölle by der Jezigen syner schwären Angelägenheit Jnne Verners, beschirmen und patroci-

nieren helfen, dann alss Jme Verwichnen den 31^{ten} Augsten Unversächner massen Zuo einem Rechtstag wegen dess huserhooffs angesetzt (welche handlung doch hievor Von Jnen selbst Zuo baden [an der Jahrrechnung vom 2. bis 18. Juli 1646]⁴ und Jn Lucern [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 5./6. September 1646]⁵ den Catholischen Ohrten anhengig gemacht worden) hat er ein dilation begärt, so Zwahr biss uff den 4 diss Verlengert, an demselbigen er erschinen mit bystand mynes Sohns [des] Landtschrybers [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] die Fürgehaltne Verwysspuncten sowoll dess huserhooffs alss sonst anderen alten uffgesuochten fahlern halber angehört, war über nothwendigen verdankh, und uffzug begärt, damit mich, und andere syne guote H patronen Jn den Ohrten, umb hilff und bystandt ersuchen, und wohe Jmmer möglich harzuozeziehen⁶, Zyt und Platz haben mochte, darwider aber er mit bethreüung, rever: dess diebs thurms [=Gefängnis]; Zu dem glübdt, Namlichen widerumb uff den 7^{ten} diss Zuoerschynen genötiget worden. Jnzwüschen er sich nacher Lucern begäben, ein fründtlich ermahnung schryben An die Statt Bremgarten ussgewürkht, disere sachen, durch mittels Personen Jn der guete hinzeleggen? Solches aber gesagten angesetzten tags, an welchem er wegen offentlich gespürten uffsazes, zu erschynen von syn Bruodern [Johann Balthasar **Honegger**] sye dissuadiert worden, nit allein nichts Verfangan, sondern ein solcher sententz ussgefallen, dessen er sich mit billigkeit hochzubeschwären und ob gott will vorderst der hohen Oberkeit [d.h. der in Bremgarten reg. VIII Alten Orten] geburenden Schutz Und schirms Zuo geniessen?, dan Jme ufferlegt by verlierung Burger Rechtens, den Uncatholischen besizern abm hooff Zuthun: Auch Jnen allen kosten anzetragen und dan wegen andern Nebendthändlen, oder altbachnen sachen an ehren gestrafft⁷ hierdurch offentlich den sonderbaren gefassten widerwillen und passion Zuo erkennen geben habendt, dessentwegen Jch hutigen tags, von sin Bruodern H. Schw. hauptman ersuoht wurden, den H umb syn wolerpriessliche hilff und Rath Ze Piten uff dass ein schriben abgehn möchte, umb ein Schryben an Bremgarten, Nur dess einfältigen Jnhalts, wyl Zuo Vernemmen komen, dass sy verwichner tagen, wegen dess bewussten huserhooffs und dessen Anhangenden sachen, wider und gägen Jn Burger Melchior honeggern, ein erkhandtnuss gethan, ungeacht hievor dise handlung den Catholischen Ohrten, gwusser ursachen halber Anhengig gemacht Worden: und Nun uss solcher geschwinden enderung, und procedur: ein grössere wyttleüffigkeit Zu ersorgen. Alss lasse man sy dahin ersuchen, mit vernerem fürnemen, biss uff ein Catholische conferentz, Jnzehalten, und damit allerhandt Unguote consequentzen vermitten Pliben mögendt undt will ich by Zeigern schryben Erwarten, deren glychförmigs Jm

allhie bewilliget, Zuo Lucern und underwalden Morndigen tags sollicitiert werden, undt wird der Her uff künftigen Steiner Märcht Von H [alt] L[andvogt in den Freien Ämtern und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Jakob] **an der matt** mundtlich berichtet werden."

"An H Landthauptmann und Statthalter [von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** auch geschriben den 13^{ten} ... [September] 1648."

- 1) s. dessen Antwortschreiben unter Zurlaubiana AH 124/159
- 2) s. EA V 2, 1468 (Nr. 1153). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben und Schwyz durch Abyberg vertreten.
- 3) Melchior Honegger war bei Schultheiss und Rat von Bremgarten in Unnade gefallen, weil er behauptete, diese trügen die Schuld daran, dass der Huserhof in Lunkhofen - dieses lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - schliesslich dem neugl. Zürcher Martin **Schaufelberger** zugesprochen worden sei. Um sich zu rechtfertigen, reiste Melchior Honegger in der Folge nach Luzern, wo dieser Handel dann an der Tagsatzung der V kath. u.a. auch in Bremgarten mitreg. Orte vom 23./24. September 1648 erörtert werden sollte, s. EA V 2, 1470 (Nr. 1157) spez. 1717 Art. 143 sowie Zurlaubiana 128/58. Stadt und Amt Zug war dann an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. EA V 2, 1392 (Nr. 1098) spez. 1716 Art. 141. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 1395 (Nr. 1102) spez. 1716 Art. 142. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) Die 5 vorausgehenden Wörter sind unterstrichen.
- 7) Dieses Wort ist unterstrichen. Am Rande steht: "Zestrafen gemeint:"

Konzept - AH 130, 270

107

1633 [Juli 15.]

A

"ERCLÄRUNG [VON SEITEN ÖSTERREICHS ZUHANDEN DER AUF DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN¹ VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN]² AUFF DIE EINGELEGTE PUNCTEN [- KRIEG U.A. ZWISCHEN SCHWEDEN EINER- UND DEM RÖMISCHEN REICH BZW. ÖSTERREICH ANDERSEITS -] BETREFFENDT DER VIER WALDTSTETTEN VERSICHERUNG"

StA AG 2447, 132f.

"Erstens sein die Vier waldtstett der getrosten hoffnung man werde Crafft Ewigen Schirms Vereinigung die angesuechte hülff nit versagen, Seitenmahlen dieselbe Von ihrer Röm. Kay. Mt. [**Ferdinand II.**] wolverordnetem herren Commissario [dem Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Graf Wratislas II. von **Fürstenberg-Messkirch**] Inhalts überreicher Proposition begert³ worden.